

# Kooperation und Zukunftsfähigkeit

Wer transatlantisch engagiert ist – wie LANXESS – hofft jetzt auf ein Wiederbeleben des Freihandelsabkommens und auf gute Bedingungen für klimafreundliches Wirtschaften.

## Europa und die USA: starke Beziehungen

Die USA waren und sind für deutsche Unternehmen ein attraktiver Markt und Standort. Der transatlantische Handel ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Chemierzeugnisse rangieren nach Maschinen und Kraftfahrzeugen auf Platz drei deutscher Exportgüter in die USA. Umgekehrt stellen diese die stärkste Produktkategorie bei den Importgütern aus den USA nach Deutschland dar. Die USA sind für die deutsche Chemieindustrie der bedeutendste Markt außerhalb der EU.

## Glänzender Markt für Schutzprodukte und mehr

LANXESS baute 2017 sein Engagement in den USA deutlich aus. Mit dem Spezialisten für Flamm- und Schmierstoffadditive, Chemtura, übernahm LANXESS damals 2.500 Mitarbeitende sowie 20 Standorte in elf Ländern. Heute erwirtschaftet LANXESS 23 Prozent seines Umsatzes in der Region Nordamerika. Dort brach im Krisenjahr 2020 zwar der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum\* um 7,3 Prozent ein. Doch das ist im Vergleich zu den anderen Regionen, in denen LANXESS aktiv ist, der geringste Rückgang. Guter Verkaufserfolge erfreuten sich vor allem verbraucher-nahe Schutzprodukte, beispielsweise Desinfektionsmittel. Daher baut LANXESS bis 2022 seine Produktionskapazitäten für Oxone™ Monopersulfat in Memphis, Tennessee, um rund 50 Prozent aus. Oxone™ Monopersulfat wird zur Desinfektion unter anderem gegen COVID-19 und Tierseuchen wie der Vogelgrippe eingesetzt. Auch in der Elektronik- und Papierindustrie erfüllt dieser Wirkstoff wichtige Aufgaben.

## Das wünschen sich die beiden Handelspartner

Dass globale Herausforderungen wie die COVID-19-Pandemie und der Klimawandel nun faktenbasiert und kooperativ gelöst werden, steht für außenwirtschaftsaktive Unternehmen hoch auf der Agenda. Wie eine Umfrage der American Chamber of Commerce in Germany (AmCham) unter ihren Mitgliedern ergab, sind dies die aktuellen Topthemen:

► Platz eins: Freihandelsabkommen – dies haben

63 Prozent der Befragungsteilnehmenden auf ihrer Wunschliste an die neue US-Regierung.

- Platz zwei: Reform des Gesundheitswesens – 54 Prozent nannten dieses Thema. 16 Prozent wollen wirtschaftliche Anreize zur Überwindung der COVID-19-Pandemie und eine bessere Förderung der Impfstoffforschung.
- Platz drei: Investitionen in die Infrastruktur (48 Prozent).
- Platz vier: Expansion erneuerbarer Energien (45 Prozent).

Seit 2017 ruhen die Gespräche zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) vollständig. Gegen Ende der Obama-Biden-Administration im August 2016 hatten die Verhandlungspartner für keines der knapp 30 Kapitel des Abkommens eine Einigung erzielt. Da inzwischen die globalen

Herausforderungen größer geworden sind, dürfte TTIP nach wie vor ein besonders ehrgeiziges Vorhaben sein.

## Vorteilhaft: gleiche Ziele, gleiche Standards im Klimaschutz

Eine der Amtshandlungen an seinem ersten Tag im Weißen Haus wird sein, zum Pariser Abkommen zurückzukehren; so kündigte Joe Biden es an. Er strebt die Klimaneutralität der USA bis 2050 an. Für Unternehmen heißt dies:

- Investitionschancen in erneuerbaren Energien – der Umbau ist bereits im Gange,
- große Fortschritte bei emissionsfreier Straßenmobilität – einzelne Bundesstaaten fördern diese schon jetzt,
- bessere Bedingungen für Energieeffizienzprojekte,

- Impulse für die derzeit darniederliegende Baubranche durch Gebäudesanierung und nachhaltige Bauförderung,
- mehr Mittel für eine bessere Wasserinfrastruktur und -aufbereitung – ein zentrales LANXESS-Geschäftsfeld.

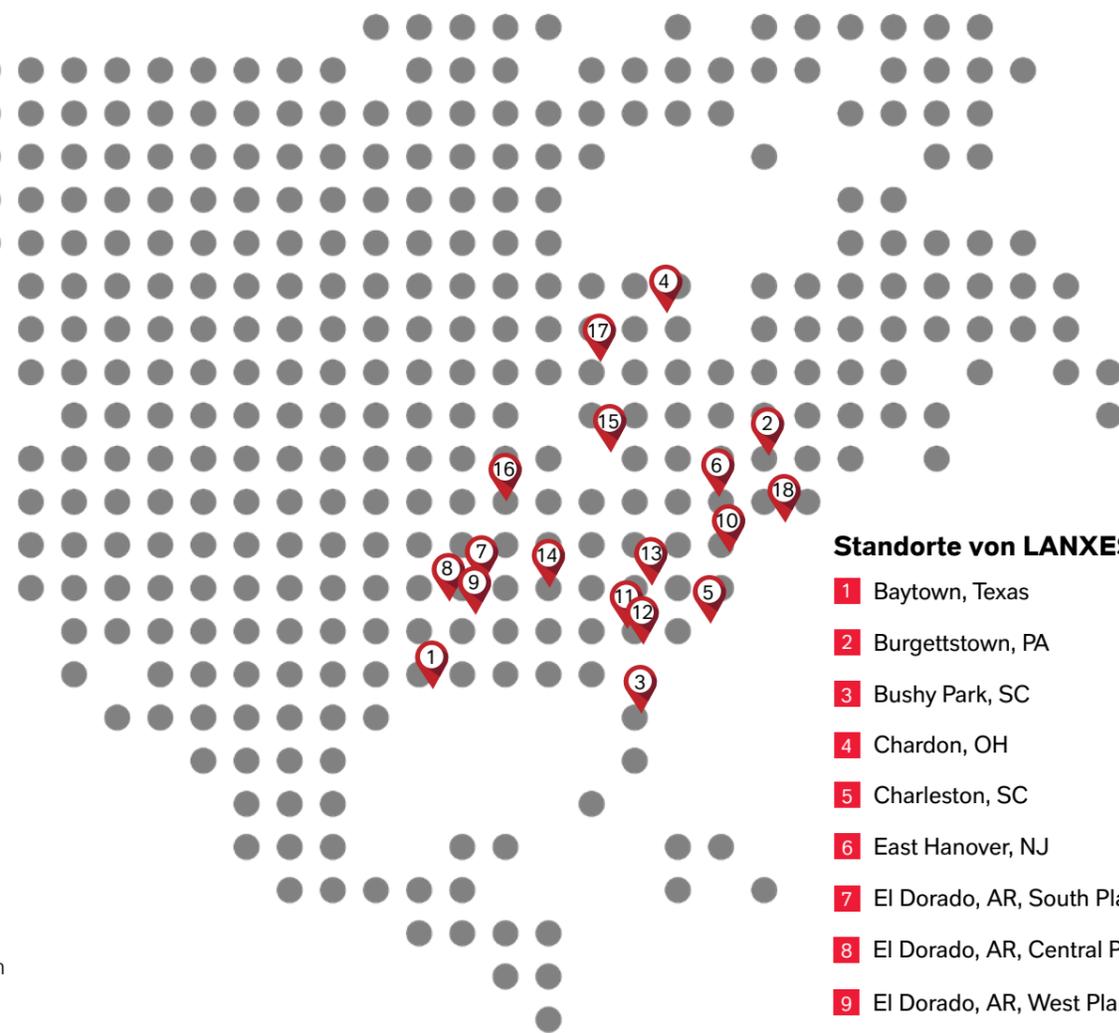
Trotz Protektionismus und Coronakrise, resümiert Germany Trade and Invest, verfügen die USA über alle Problemlösungsmittel. Zudem, bemerkt Markus Russ von der AmCham Germany, dürfte Joe Bidens diplomatieorientierter Stil die so dringend nötigen Resultate vielversprechender erscheinen lassen.



»Der US-deutsche Handel stärkt unsere Volkswirtschaften und schafft Jobs. Wir freuen uns über die Fortschritte, die 2020 bei einem Paket von Zollsenkungen erzielt wurden, das den Marktzugang für Exporte der USA und der EU für Hunderte von Millionen Dollar verbessern und positive Ergebnisse für beide Seiten bringen wird.«

**Fiona Evans,**  
U.S. Consul General,  
Düsseldorf

\* Neunmonatsvergleich, Stand: November 2020

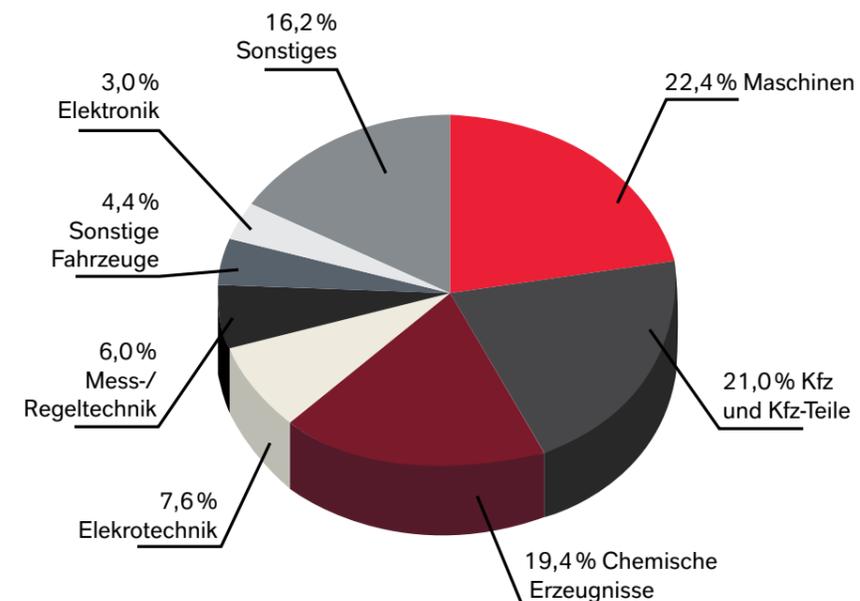


## Standorte von LANXESS

- |                                |                       |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1 Baytown, Texas               | 10 Fords, NJ          |
| 2 Burgettstown, PA             | 11 Gastonia, NC (HPM) |
| 3 Bushy Park, SC               | 12 Gastonia, NC (URE) |
| 4 Chardon, OH                  | 13 Greensboro, NC     |
| 5 Charleston, SC               | 14 Little Rock, AR    |
| 6 East Hanover, NJ             | 15 Mapleton, IL       |
| 7 El Dorado, AR, South Plant   | 16 Memphis, TN        |
| 8 El Dorado, AR, Central Plant | 17 Neville Island, PA |
| 9 El Dorado, AR, West Plant    | 18 Perth Amboy, NJ    |

## Deutsche Exporte\* in die USA: Chemierzeugnisse unter den Top 3

Chemierzeugnisse stellen nach Maschinen und Kfz/Kfz-Teilen den drittgrößten Anteil am deutschen Exportvolumen in die USA dar. Bei US-Importen nach Deutschland stehen diese sogar auf Platz eins. Beide Länder sind überaus wichtige Handelspartner füreinander. Der Warenaustausch ist auch in den letzten Jahren weiter gestiegen.



\* 2019, in % der Gesamtausfuhr (nach der Standard International Trade Classification), Quelle: GTAI, „Wirtschaftsdaten kompakt“, 2020



## »Neue Ära«

Antonis Papadourakis, President and Chief Executive Officer der LANXESS Group in den USA, erwartet mehr Berechenbarkeit, Vertrauen und einen Handelsaufschwung in den transatlantischen Beziehungen.

### Wie wichtig sind bessere transatlantische Handelsbeziehungen für LANXESS in den USA?

Die USA sind ein Nettoexporteur von Chemikalien, dank der Investitionen in Schiefergas in den letzten zehn Jahren, die auch der Chemieindustrie zugute kamen. Zudem gibt die US-Handelspolitik den Ton für den Welthandel an und spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der US-Chemieindustrie. Wir von LANXESS sind starke Befürworter eines freien, auf Regeln beruhenden internationalen Handels. Der transatlantische Handel ist besonders widerstandsfähig, und Europa ist nach wie vor einer der größten Märkte der US-Industrie. Ein weiterer Abbau von Beschränkungen im transatlantischen Chemikalienhandel würde das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen fördern und die Wettbewerbsfähigkeit auf beiden Seiten verbessern.

### Welche Auswirkungen hat die COVID-19-Pandemie auf Ihre Verkaufszahlen und Ihre Stakeholder, und wie schützen Sie die Mitarbeitenden bei LANXESS?

Wir haben schon sehr früh auf diese Krise reagiert und alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Partner zu schützen und unsere Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden sicherzustellen. An allen unseren Standorten und Vertretungen haben wir strenge Sicherheitsprotokolle für unsere Mitarbeitenden eingeführt, die auf der Grundlage der lokalen und staatlichen Richtlinien aktualisiert werden. So konnten wir eine weitgehend unterbrechungsfreie Versorgung mit Rohstoffen und Logistikservices

sicherstellen. Zwar haben wir zu Beginn der Pandemie in einigen Märkten einen Nachfragerückgang festgestellt, doch derzeit geben die meisten Business Units eine positivere Prognose für die kommenden Monate bis ins Jahr 2021 ab.

### Welche Trends zeichnen sich in der US-Chemieindustrie ab?

Wir erleben in allen drei Geschäftsbereichen eine anhaltend starke Nachfrage nach Verbraucherschutzprodukten, insbesondere nach Desinfektionsmitteln. Vor Kurzem haben wir die Produktionskapazität in unserem Werk in Memphis, Tennessee, um 50 Prozent erhöht. Dort wird Oxone™-Monopersulfat hergestellt, ein Schlüsselwirkstoff für Desinfektionsmittel. Wir verzeichnen weiterhin eine starke Nachfrage nach Bioziden. Die Nachfrage nach Ionenaustauscherharzen ist nach wie vor hoch, ebenso wie die Nachfrage nach Saltigo-Produkten, die aus Deutschland importiert werden. Wir erwarten auch nach der Coronapandemie eine anhaltend hohe Nachfrage in allen Geschäftsbereichen dieses Segments.

### Wie trägt LANXESS in den USA zum Konzernziel bei, bis 2040 klimaneutral zu werden?

Die Region Nord- und Südamerika macht rund 28 Prozent des Konzernumsatzes aus und spielt daher eine wichtige Rolle beim Erreichen dieses Ziels. Wir konzentrieren uns unter anderem auf die Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden, sowie auf Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom, Wärme oder Dampf entstehen, die das Unternehmen von einem Versorgungsunternehmen

bezieht. Wir haben gerade eine Studie in Auftrag gegeben, um zu bestimmen, welche Standorte zuerst den Schwerpunkt unserer Bemühungen darstellen sollten. Klimaneutralität und Nachhaltigkeit werden mit der neuen Regierung stärker in den Mittelpunkt rücken. Wir können davon ausgehen, dass die politischen Entscheidungsträger bei der Gesetzgebung starke Prioritäten auf Energie und Umwelt, Zirkularität und Nachhaltigkeit setzen werden.

### Was ist Ihr größter Wunsch für die Beziehungen zwischen Europa und den USA?

Mit dem Amtsantritt des designierten US-Präsidenten Joe Biden am 20. Januar 2021 werden die Beziehungen zwischen Europa und den USA in eine neue Ära eintreten. Die Chemie ist mit einem Exportvolumen von 136 Milliarden US-Dollar eine der größten US-Exportindustrien. Wenn das Handelsumfeld wieder berechenbar wird, kann das die Vertrauensbeziehung wiederherstellen. Das wird den Handel in Europa und in den USA steigern. Letztlich wird auch viel von Europa abhängen. Ich wünsche mir einen starken Partner, mit dem die USA den Multilateralismus wiederherstellen können und der den Herausforderungen, die China und Russland stellen, weiterhin begegnen kann. Wir müssen versuchen, Probleme gemeinsam zu lösen – vor allem im internationalen Handel. Europa und der Rest der Welt werden sicher einen US-Partner begrüßen, der sich um Diplomatie bemüht und versteht, dass mit internationaler Zusammenarbeit mehr erreicht werden kann als mit unilateralen Maßnahmen.



# LANXESS

»Wir müssen versuchen, Probleme gemeinsam zu lösen – vor allem im internationalen Handel.«



# Stärker auftreten

China wird sein Wirtschaftswachstum fortsetzen – trotz Coronapandemie. Europa hofft auf Erholung im kommenden Jahr und arbeitet an seiner Position in der Partnerschaft.

China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, wurde von der Pandemie als erste getroffen und kommt – wie viele Staaten der Region Asien/Pazifik – schneller und besser aus ihr heraus als andere, konstatierte der Internationale Währungsfonds (IWF) Mitte Oktober. Nach seiner Prognose wird das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in China 2021 um 8,2 Prozent wachsen. 2020 sollen es 1,9 Prozent sein. Zum Vergleich: Für die Eurozone und die USA sieht der IWF 2020 ein BIP-Minus von 6,0 beziehungsweise 4,3 Prozent, für 2021 ein relativ maßvolles Wachstum von plus 5,2 beziehungsweise 3,1 Prozent. Der Aufschwung in China dürfte die deutsche Wirtschaft mitziehen. China ist seit 2016 der wichtigste Handelspartner, Deutschland importiert allerdings mehr Waren, als es exportiert. Die Chemieindustrie allein steht für über zehn Prozent der Exporte. In China gibt es 5.000 deutsche Unternehmen, 90 Prozent von ihnen produzieren vor Ort.

## LANXESS in Asien: Fit für Zukunftsindustrien

Für LANXESS ist der gesamte Raum Asien/Pazifik ein bedeutender Markt. 23 Prozent des Umsatzes steuerte die Region 2019 zum Gesamtergebnis bei. Von Januar bis Ende September 2020 sanken die Umsätze im Neunmonatsvergleich des Vorjahrs allerdings um 9,9 Prozent. In China produziert LANXESS an elf Standorten und forscht in sieben Entwicklungslabors an neuen Produkten und verbesserten Prozessen. LANXESS, das bis 2040 klimaneutral sein will, setzt auch in China hohe Umweltstandards um. So wurde im September 2019 in Changzhou ein neues Werk für Hochleistungskunststoffe eröffnet – mit modernsten Mischern, die bei niedrigem Energieverbrauch viel leisten, sowie mit effizienten Abwasser-, Abgas- und Staubbehandlungssystemen. Die Anlage wurde für Zukunftsmärkte gebaut: In der Automobilindustrie werden Leichtbaumaterialien für die neue Mobilität immer wichtiger und in der Elektro- und Elektronikbranche wächst der Bedarf an erstklassigen flammwidrigen, leicht fließenden und leicht zu verarbeitenden Kunststoffen.

## Hemmnisse abbauen

Obwohl die EU und China mit einem Handelsvolumen von etwa einer Milliarde Euro pro Tag füreinander bedeutende strategische Märkte sind – das Miteinander ist nicht unge-

trübt. Der Handelsstreit zwischen den USA und China stellt eine große Belastung dar. Dasselbe gilt für die unterschiedlichen Positionen zu Themen wie dem Transfer von technischem Know-how oder der Einhaltung von Menschenrechten. Die Deutsche Handelskammer (AHK) in China sieht in Marktzugangsbeschränkungen sowie komplexen regulatorischen Rahmenbedingungen die Hauptprobleme für ihre Mitglieder: Sie begrenzen die Wachstumspotenziale deutscher Unternehmen in China. Die AHK wünscht sich, dass bis Ende dieses Jahres das Investitionsschutzabkommen mit der EU ausverhandelt ist. Das Abkommen soll mehr Marktzugang und faire Wettbewerbsbedingungen schaffen, Hürden für Investitionen abbauen und die Rolle von Staatsunternehmen verringern.

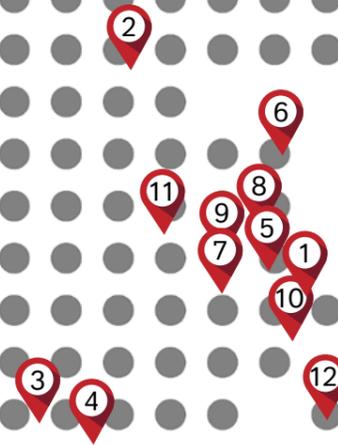
Die Europäische Kommission und die Hohe Vertreterin haben bereits im März 2019 mit der EU-China-Strategie drei Ziele der Chinapolitik benannt: Die EU soll

- ▶ ihre Zusammenarbeit mit China verstärken, um gemeinsame Interessen auf globaler Ebene zu fördern,
- ▶ sich nachdrücklich für ausgewogenere und stärker auf Gegenseitigkeit beruhende Rahmenbedingungen in ihren wirtschaftlichen Beziehungen zu China einsetzen und
- ▶ in einigen Bereichen ihre interne Politik und industrielle Basis stärken, um ihren Wohlstand, ihre Werte und ihr Sozialmodell langfristig aufrechtzuerhalten.

Die EU dringt darauf, dass China dem Pariser Abkommen entsprechend seinen Emissionshöchststand vor 2030 erreicht. China soll zur Reform der Welthandelsorganisation in puncto Subventionen und erzwungenem Technologietransfer beitragen.

## Freihandelspakt zementiert Anspruch

Das Gewicht der EU wird davon abhängen, wie geeint der Verbund aus 27 Staaten auftritt. Während die EU den geplanten EU-China-Gipfel wegen der Coronapandemie zweimal verschieben musste, haben die Staaten der Region Asien/Pazifik Mitte November ihre Stärke zementiert: Der Freihandelspakt Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP, siehe Kasten) schafft die größte Freihandelszone der Welt. Die 15 Mitglieder, allen voran China, wollen die EU an Wirtschaftskraft überholen.



## Standorte von LANXESS

- |             |             |
|-------------|-------------|
| 1 Shanghai  | 7 Liyang    |
| 2 Beijing   | 8 Nantong   |
| 3 Guangzhou | 9 Changzhou |
| 4 Hongkong  | 10 Ningbo   |
| 5 Wuxi      | 11 Nanjing  |
| 6 Qingdao   | 12 Taiwan   |

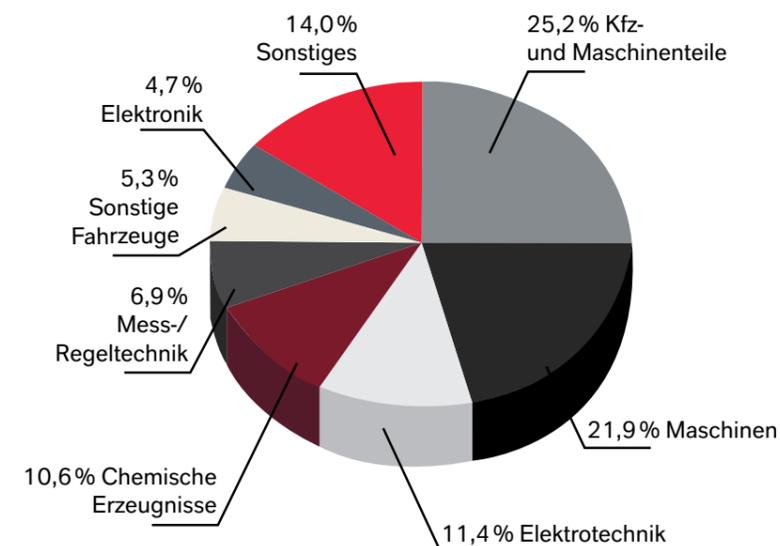
## RCEP: Riesenerfolg für China

Das am 15. November 2020 unterzeichnete asiatisch-pazifische Freihandelsabkommen Regional Comprehensive Economic Partnership ist das größte der Welt.

- ▶ 15 Mitglieder, darunter: Australien, China, Japan, Neuseeland, Südkorea
- ▶ Umfasster Wirtschaftsraum: 2,2 Milliarden Einwohner
- ▶ Gegenstand des Abkommens unter anderem: Zollsenkungen, Anerkennung von Standards, Regeln zu geistigem Eigentum, zu Investitionen und öffentlichen Aufträgen
- ▶ Nicht dabei: Indien

## Deutsche Exporte\* nach China: Chemieprodukte unter den Top 5

Chemieerzeugnisse stellen nach Kfz/Kfz-Teilen, Maschinen und Elektrotechnik den viertgrößten Anteil am deutschen Exportvolumen nach China dar. Beide Länder sind überaus wichtige Handelspartner füreinander. Der Warenaustausch ist auch in den letzten Jahren weiter gestiegen.



\* 2019, in % der Gesamtausfuhr (nach der Standard International Trade Classification), Quelle: GTAI, „Wirtschaftsdaten kompakt“, 2020



»Der asiatisch-pazifische Raum ist gerade in eine neue Ära eingetreten – durch die größte regionale Freihandelszone.«



# »Wir glauben an den freien Handel«

Ming Cheng Chien, President and Chief Executive Officer der LANXESS Group in APAC, setzt auf Innovationen und Multilateralismus, um das Wachstum in der Region zu fördern.

## Was sind die größten Herausforderungen und Chancen für LANXESS in China und in der Region Asien-Pazifik?

Der asiatisch-pazifische Raum ist gerade in eine neue Ära eingetreten. Mit der Unterzeichnung der Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) schaffen China und seine Partner die größte regionale Freihandelszone, die ein Drittel der Weltbevölkerung und des globalen Bruttoinlandsprodukts umfasst. China ist bereits heute der größte Markt der Welt für Chemikalien und wird bis 2030 voraussichtlich 50 Prozent der Produktion von Chemikalien ausmachen. Den richtigen Ansatz für den Aufbau einer nachhaltigen Präsenz in China zu finden, ist heute eine der größten Herausforderungen und eine der größten Chancen für weltweite Unternehmen der Chemieindustrie. Es ist eine wichtige Aufgabe für uns bei LANXESS.

## Welche Trends steigern in China die Nachfrage nach Produkten von LANXESS?

China hat in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich eine neue Mittelklasse aufgebaut, die den internen Konsum antreibt. Dies führt wiederum zu einer nachfragegetriebenen Umstrukturierung der chemischen Industrie. Infolgedessen beobachten wir eine wachsende Nachfrage nach lokal angepassten Produkten, die auf lokalen Innovationserfolgen basieren. LANXESS reagiert auf diesen Trend mit dem Bau eines neuen APAC-Anwendungszentrums in Shanghai, das Mitte nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen soll.

## Was sind die wichtigsten Lehren aus der Coronapandemie in China? Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf Ihre Stakeholder und was wurde unternommen, um die Mitarbeitenden zu schützen?

Wir waren die Ersthelfer, als die Pandemie im Januar dieses Jahres in Wuhan ausbrach. In sehr kurzer Zeit haben wir eine umfassende Notfallstrategie mit klaren Leitlinien und transparenter Kommunikation zum

Schutz unserer Angestellten ausgearbeitet. Wir sind froh, dass wir bis heute keine COVID-19-Infektionsfälle in der gesamten Region verzeichneten. Die geschäftlichen Auswirkungen sind von Land zu Land unterschiedlich. Dank der schnellen Reaktion der chinesischen Regierung ist das Leben im Land heute fast so wie vor der Krise. Die Inlandsnachfrage hat sich erholt und unsere Geschäfte aufgrund unseres gut ausgewogenen Produktportfolios positiv beeinflusst.

## Auf welche Weise trägt LANXESS in China zum Ziel des Unternehmens einer Klimaneutralität bis 2040 bei und wie unterstützt die chinesische Regierung die Umwandlung hin zu einer klimafreundlichen Wirtschaft?

Nachhaltigkeit war für uns schon immer ein Schwerpunkt beim Aufbau unserer Präsenz in China. Bereits 2004 wurde unsere Fabrikationsanlage in Wuxi von der staatlichen Umweltschutzbehörde als umweltfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Dieser Standort wurde 2007 von Chinas damaligem Ministerpräsidenten Wen Jiabao besucht. In jüngerer Zeit hat unser neuester Standort in Ningbo eine Anerkennung von der nationalen Regierung für seine Umweltbilanz erhalten. Darüber hinaus nimmt unser Standort Qingdao an dem neuen LANXESS-Wasser-Stewardship-Programm teil, das die Optimierung des Wasserverbrauchs zum Ziel hat.

## Was erwarten Sie von der neuen US-Regierung in Bezug auf die Handelsbeziehungen?

Als global operierendes Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten auf allen Kontinenten glauben wir an den freien Handel und wünschen uns ein stabiles geopolitisches Umfeld. Sowohl China als auch die USA sind für uns wichtige Absatz- und Produktionsmärkte, deshalb beobachten wir die Beziehungen zwischen den beiden Ländern genau und hoffen auf eine weitere gesunde Entwicklung einer nachhaltigen Weltwirtschaft.